

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Actus tertii

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Actus tertii scena prima.

Susanna. Sara. Dabira.

Susanna:

675 Ihund scheid fein warm die sunn:
 Drumb ich gehen wil zum brunn
 Und daselbs mich badn ein weil;
 Drumb so macht euch auff mit eyl,
 Folgt mir in den garten nach, 5
 680 Dann richt auß auch eure sach!

Sara:

Liebe frau, wir seind bereit,
 Euch zu geben hin das gleidt.
 Solln wir auch was tragen mit?

Susanna:

Reyn, yhr dorfft yhunder nit: 10
 685 Darnach will ich sagen wol,
 Was man mir als bringen sol.

[D3^b] ¶ Das volgent rebet sie jm garten.

Nu geht ihund wider hyn,
 Weil ich nu beim brunnen bin:
 Dann ich mich ein weil allein 15
 690 Baden wil, dorfft nicht da sein;
 Aber ubr ein kleine zeit
 Secht, das ir bey mir do seyt.
 Bringt mit euch die salbn und öl,
 Seyff und was ich haben sol. 20
 695 Dann so solt yhr salben mich,
 Biß ich meine zeit ersieh;
 Ihund aber habt in acht,
 Das yhr wol die thür vermachet,
 Das nicht yemands kom herzu 25
 700 Und mir leyh und ungnach thu!

Dabira:

Seit on forge, liebe fraw:
 Dann wir wolln mit aller traw
 Euch die thür verwahren fest,
 Wie wihr mügn auffß aller best!

30

Sara:

Dörfft yhr unser sonst zu nicht?

705

Susanna:

Nein, secht, das yhr das außricht!

Actus tertii scena secunda.

Nesatha. Susanna. Schaboth.

Nesatha:

Wolauff, es ist ihunder zent,
 Das glück hat uns den weg bereit!
 Ich hoff, wir wolln yht werdn gewert,
 Was unser herz hat lang begehrt!

710

35

Susanna:

Hülff got, was da? wo kumt yhr her?
 [D4^a] Wie habt yhr mich erschreckt so sehr!

Schaboth:

Endsetzt euch nicht, fraw tugentreich,
 Das wir yht kumen her zu euch!
 Die ursach, die uns einher treyb,
 Das ist eur edler, zarter leib,
 In welches lieb wir seind endzundt,
 Das unser herz on auffhörn brindt
 Und gar nicht kan geleschet werdn,
 Yhr thut dann, was wyr yht begehren!
 Drumb ist das unser bith gemein:
 Diuweyl yhr ykund seit alein,
 Wolt euch ergebn zu unserm willn,
 Der liebe brunst durch euch zu stilln!

715

40

720

45

50

702. traw, Treue. — 709. wir werdn gewert, uns wird gewährt. — 715. treib,
 trieb. — 717. in Siebe zu dem wir . . .

Susanna:

725 Behut uns got, was saget yhr!
 Eur bitten das sey weyt von mir!
 Wolt yhr mich heissen, lieben hern,
 Was yhr eim andern selbs solt wehrn?

Resatha:

730 Ein mal geht hin, es schadet nicht, 55
 Es kan so gleich nicht sein gericht!
 Eur lieb die hat uns so entzundt,
 Das wir keins synns nicht mechtig sind:
 All unser gmut sehnt sich nach euch!
 Drumb bitten wir, fraw tugentreich, 60
 735 Dieweil eur lieb das hat gethan,
 Wolt uns derselben gniesßen lahn!
 Yhr solt es auch nicht thun umbsunst:
 Stets solt yhr haben unser gunst,
 Dieweil wir leben hie auff erdn, 65
 740 Es soll auch wol verlohnet werdn!
 Ein edel gshend wir euch wolln gebn,
 Des gleichen yhr bey eurem lebn
 Nie gsehen habt, das glaubet mir,
 [D4^b] So yhr yz thut nach unser ghr. 70

Susanna:

745 Sölich gunst von euch ich nicht begehrt!
 Ist gnug, das mich mein lieber herr
 Mit sölicher gunst umbfahen thut!
 Dazu begehrt ich nicht eur gut,
 Dann mir von euch kein gshend kan werdn, 75
 750 Das mir möcht lieber sein auff erdn,
 Dann das ich halt mein lieben herrn
 Den ehestandt reyn und bleib bey ehern!

Schaboth:

755 Eur ehr und auch eur gut gerücht
 Wirdt euch damit genuhmen nicht, 80
 So yhr yzt thut nach unserm wil:
 Dann söliches bleibt wol in der still,
 Dieweil es niemand hört noch siecht,
 Und unser keiner saget nicht.

	Dann wer wolt euch das sehen an,	85
760	Das yhr hett unsern willn gethan?	
	So yhr euch aber bschweren werdt,	
	Zu thun, was unser hertz begehrt,	
	So sol euch recht das unglück bstehn,	
	Welchs yhr ykunder wolt umbgehn:	90
765	Dann erstlich solt yhr eurer ehren	
	Durch uns erst recht beraubet werdn!	
	Dann also wolln wir offentlig	
	Bezeügen, das wir sichtiglich	
	Gesehen habn an diser stell,	95
770	Das sey bey euch ein junger gsell	
	Gelegen und der unzucht braucht,	
	Biß das wir yhn habn weck geschauicht,	
	Und das yhr drum von euch habt gsandt	
	Eur meid, das sölchs blib unbekandt!	100
775	Vors ander, weyl wir habn gewalt,	
	Zu richten uber jungt und alt,	
	[E 1 ^a] So solt ihrs auch nicht haben gut,	
	Es muß euch kosten leyb und blut:	
	Dann wir das urteyl fellen wolln,	105
780	Das euch die strässer handeln solln,	
	Wie man mit andern hat gethan,	
	Die yhre ehe zurissen han;	
	So solt yhr dann zugleich der ehren	
	Und auch des lebens beraubet werdn!	110
785	Des werd yhr euch nicht mügn erwehren:	
	Dann, wie yhr wißt, wir seind die herrn,	
	Die yekund habn die gröste macht,	
	Und sind vor yederman geacht!	
	Alls was wir redn, das glaubet man,	115
790	Und darff uns niemand wider stahn.	
	Drumb last euch euren syn nicht sein	
	So lieb, das er euch bring in pein,	
	Und volget unserm willen drat,	
	Das yhr vermeydet solche not.	120

761. sich beschweren, ungern thun, sich weigern. — 780. handeln, behandeln. —
793. drat, schnell, bald.

Resatha:

795 Besinnt euch bessers, liebe frau,
Das rhat ich euch in guter trav!
Verschont eurs lebns und eurer ehrn
Und thut, was wir von euch begehren!

Susanna:

Die angst die hat mich beyder seit 125
800 Verstrickt mit kumer und mit leydt:
Ich greiff zu welchem ort ich woll,
So steckt's mit gfarlichkeit ganz voll!
Dann so ich thue nach eurm gepot,
So werde ich zu theil dem todt! 130
805 So abr ich euch thue widerstandt,
So fall ich euch in eure handt
Und werd eur straff endpfliehen nicht:
Dann ungerecht seind eur gericht,
Die unschuld hat bey euch kein stadt, 135
810 [E1^b] Wenn euch der grym beseffen hat!
Wil besser aber ist mir das,
Das ich mein leben fahren laß
Und leid von euch den todt mit gwalt,
Dann das ich mich verßündign salt 140
815 Vor got meins herren angeficht,
Der aller menschen werd ansicht,
Unnd die wirt all zu seiner zeyt
Auch richten mit gerechtigkeit.
Darumb, o got und herre mein, 145
820 Laß dir mein not bevolen sein,
Errette mich von dieser handt!
Yhr frevel ist dir wol bekandt!
Wo seit yhr yht, yhr knecht und meid?
Kumt, kumt und helfft mir aus dem leidt! 150

Schaboth:

825 Ja, wolt yhr daran? hart ein weil:
Eur lohn der sol euch werdn zu teil!
Laufft yhr behendt, die thür macht auff
Und rüfft dem ghynde allm zu hauff!

830 Ich wil die weil sie halten wol, 155
Das sie mir nicht endwerden sol!

Resatha:

Wo seit yhr, knecht und meid ym haus?
Wo seit yhr? Laufft behend heraus!

Actus tertii scena tertia.

Gorgias. Samri. Dabira. Resatha. Sara.
Schaboth. Susanna. Benjamin. Jabel.

Gorgias:

Horch, lieber, horch, was hebt sich do?
Ich hör ein gschrey, ich weis nicht wo! 160

Samri:

835 Ich halt, es werd im garten sein!

[E 2^a]

Dabira:

D kumt und laßt uns sehen drein:
Der frau wird was sein widerfahrn!

Gorgias:

Wie? ist sie drinn?

Dabira:

Da ist keins harrn! 165

Resatha:

840 Ihr meint, yhr habt ein frauen sein,
Die ganz und gar sey keusch und rein:
So ist's ein außgeschütter sack!
Ihr schuldheit kumt yhund anni tag!

Gorgias:

Bhut got! 170

Sara:

Hülff got, was sagt yhr hie?

Dabira:

Wir habens trawn gespuret nie!

Sara:

845 Ey, hertzne frau, wie steht die sach:
Wie kumt yhr in söldh ungemach?

Illa lacrimans
tacet

Schaboth:

Wie kumt ein ander bald darein,
Dem wol mit buberey thut sein?

175

Dabira:

Thut, lieber herr!

Samri:

Was hats dann than?

850 Zeygt uns doch bald und klerlich an!

Schaboth:

Einn jungen gselln wir gfunden han
Bey yhr alhie, der hat gethan,
Das ich mich schäme außzufagn!

180

855 Auß das man einst yhr tuck erfahr,
Die sie verborgn hat etlich jahr
Im schein der ehrn und züchtigkeit,
Als wer sie selbs die reynigkeit!

185

860 Dann wir auch selber hetten nicht
Geglaubt, wo wir mit unserm glicht
Das selber hetten nicht erfarn!

190

[E 2^b] Wir wollen aber heint verharn
Biß morgn, so wolln wir weiter schawn,
Was sey zu thun mit eurer frau!

Gorgias:

865 Wo hin ist dann der jung gefell,
Der gwest soll sein an diser stell?

195

Nesatha:

870 Der böhwicht ist zu stark gewest,
Ich kumdt yhn nicht erhalten fest:
Er sprang zur thür hinaus so schwindt,
Als wers ein hirsche oder hindt!

Könn wir yhn ettwo treffen an,
So soll er auch erkriqn seinm lohn! 200

His diotis difce-
dunt Judices.

Dabira:

875 Ach, liebe fraw, weint nicht so sehr:
Wir glauben nicht, das wider ehr
Yhr habt gehandelt groß noch klein!

Sara:

Kumpt, fraw, mit uns ins haus hinein! 205
Ich hoff, es sol nicht haben not:
Der sach wirt aller noch wol rhat!

Susanna:

880 Ach, das mein her schir wider kem
Und disen jahmer auch vernehm!
Lauff eine hin und thue es kundt 210
Meinr muter, das sie kum von stundt!
Den vater auch zu mir her bitt
Und heiß die schwester kumen mit!

Beniamin:

885 Was ist euch, liebe muter mein,
Das yhr so weinend kumpt herein? 215

Zahel:

Wo hat euch than, lieb memmelein?

Susanna:

890 Ich weiß nicht, lieben kinderlein;
[E 3^a] Ich kan euch yzt davon nicht sagn,
Ich muß es got mein herren klagn.!

Dabira:

Die alten richter habens than! 220
Nicht weis ich, was sie glaget han:
Das geht der muter an yhr ehr,
Drumb weinet sie ykund so sehr!

Gorgias:

895 Die sach die wirt nicht recht zugehn!
Wir habn ja nie nicht mocht verstehn 225

878. aller, gen. pl. adv., durchaus, auf alle Fälle.

An worten, noch an allm geper,
 Das unser frau ein solche wer,
 Dann sie ja uns beyd, knecht und meid,
 900 Sehr oft hat gwarnt für unkeuscheit
 Und stets uns tugnt und frumbkeit glert! 230
 Wie soll sie yzt sich habn verkert?

Samri:

Ich kan es auch nicht glauben wol
 Und weys nicht, was ich denken sol!
 905 Ich hör, das man jm sprichwort spricht:
 „Das alter hülfft fur torheit nicht.“ 235
 Die alten leüt yz gleich so wol
 Als junge stecken bößheit vol:
 Drumb dend ich schir, die alten hern
 910 Bileicht der frauen selber werdñ
 Ein untugnt angemuttet han, 240
 Und weil sie nicht yhrn willn hat than,
 So werdñs auff sie erzurnet sein
 Und wolln sie fürn in schandt und pein!

Gorgias:

Ist warlich müglich, das so sey;
 915 Jedoch es bleib ykund dabey! 245
 Wir thüren sie darumb nicht fragn:
 Yzt, wenn sies wird yhrn eltern klagn,
 So wolln wirs auch wol recht verstehn,
 920 [E3^b] Wies muß mit diser sach zugehn.

Actus tertii scena quarta.

Helchias. Elijabeth. Rebecca. Susanna. Samri. Gorgias.

Helchias:

Frid mit dir! 250

Elijabeth:

O liebste tochter mein!

897. geper, Gebahren. — 917. thüren, sich getrauen, wagen; auch dürfen.

Rebecca:

O Susann, du traute Schwester mein!

Elisabeth:

Hülff uns, lieber got in ewigkeit!

Wie kumts ewig, das in solches leid

925 Du, mein liebste tochter, kummen solt?

255

Welchs ich lang der meid nicht glauben wolt!

Solstu nu zur zeit deinr höchsten ehren

Zur ein solche erst gehalten werdn,

Die du hast von jugnt dein lebn geführt

930 Keüsch, wie einer frummen frau gebürt?

260

Ach, das dir soll geschehen solche gwalt!

Got wöll sehen an dein unschuld baldt!

Susanna:

Sey dann, das mir got mein her helff draus,

Ist es auch mit meinem leben aus:

935 Dann sie mir den todt gedrohet han,

265

Weil ich nicht nach yhrem willn hab than!

Helchias:

Liebe tochter, hör yß auff vom klagn:

Dann wir wollen got dein not fürtragn,

Der on zweyffel dir wirt helffen aus,

940 Machen sie gleich, was sie wöln, daraus!

270

Wollst uns selber recht erzeln die sach,

Wie du kumst zu diesem ungemach!

Susanna:

Da die sonn heut warm zu scheinn ansieng,

[E 4^b] Nach gewonheit ich inn garten gieng,

945 Wolt beynt brunn mich badn ein kleine weil,

275

Drumb ich sandt die meyd von mir in eil,

Ließ den garten fest beschliessen zu,

Meint, ich wer nu da mit guter rhue.

Da erhubn sich plüßlich zu mir her

950 Dise richter, des erschrach ich sehr.

280

924. wie kumts ewig, wie kommt es nur. — 933. wenn nicht Gott d. G. mir heraus hilft.

Bald sie mir yhr unart mutten an,
 Lagn mir auch mit bitten hefftig an,
 Theten mir dazu verheiffung viel,
 Das ich mich ergeb zu yhrem will;
 955 Da sie aber nichts mit güt von mir 285
 Kundten habn, da nahmens frevel für
 Und bedrohten mich mit yhrer gwalt,
 Sagten, was für gfar mir volgen sollt,
 Wie sie mir mein ehr und auch das lebn
 960 Nehmen wolten, so ich nicht ergebn 290
 Würde mich zu yhrem willn so bald;
 Da ich aber yhn nicht ghorchen wolt,
 Worden sie von stund vol zorn und grym,
 Rufften meinem gfindt mit lauter stim,
 965 Sagten, wie ich die und dise wer: 295
 Also kum ich leider jn die gfer!

Samri:

Hab ich nicht die sach errhaten fein,
 Das die richter selber bößwicht fein?

Gorgias:

Das sie poß! wer het sich des vertraut,
 970 Das sölchs steckhen sol jn alter haut? 300

Selchias:

Helff dir got, du liebe tochter mein,
 Welchem wol ist kund die unschuld dein!

Susanna:

Wenn doch nur mein her vorhanden wer,
 Oder wuste disen yhamer schwer!

[E4^b] Elisabeth:

975 Schweig, vileicht wird er nu kumen schir! 305

Rebecca:

Liebe schwester, Got wöll helffen dir!

969. Das sie poß! Fluch, daß sie Gott (verdamme)! Wer hätte das gebacht? T.

Chorus tertius. *)

[F 1^a] ¶ David, der prophetisch man,

Zeigt an,

Durch gottes geist gelehret:

980 Wer sich fest auff got erbawt 310

Und trawt,

Der wirt nicht umbgekeret;

Wie Syon steht er unbewegt,

Wird nicht geregt

985 Von starcken winden 315

Des fleischs, des teuffels und der welt,

Gegn in sich stellt,

Sich nicht mit sunden

Von yhn läßt überwinden.

990 ¶ Sein haus, auff einn felsen hart 320

Verwart,

Ist gwaltig unterfasset;

Wasser, windt kans nicht bewegen,

Noch regn,

995 Du schad sichs alls abstoffet. 325

Got fürchten ist sein burgk und schloß;

Kein teuffels gschöß

Kan das zersprengen;

Gots wort sein waffen ist und schwert,

1000 Damit er wehrt, 330

Läßt sich nicht dengen,

Zu fundt und abfal brengen.

¶ Aber wer den herrn veracht,

Nicht tracht

1005 Auff seine wort und wege, 335

Den thut wie ein rhor jm leicht

Gar leicht

Ein kleiner windt bewegen.

*) Der Rest der Seite E 4 b enthält die Noten zum dritten Chor.

987. stellt sich ihnen entgegen. — 992. mit gewaltigen Grundmauern versehen. —
995. sich abstoßen, abprallen. — 1000. wehrt, wehrt, abwehrt, sich verteidigt. —
1002. bringen, bringen.

Sein haws gepaut ist auff den sandt,
 1010 Hat kein bestandt,
 Kan sich nicht halten;
 [F 1^a] Wenn ihn ein kleine sündt ansicht
 Und nur besticht,
 Wird er zerpalten
 1015 Und läst die bößheit walten. 340 345

Actus quarti scena prima.

Mesatha. Schaboth. Simeon. Samaniel.
 Zacharias. Nahor. Abeb.

Mesatha:

Das wir euch habn fordern lahn, liebn herrn und alten,
 Neben uns auff disen tag gericht zu halten,
 Dran man sonst kein gerichtssachen zu handeln pflieget,
 Wolln wir euch nicht bergn, was uns dazu beweget:
 1020 Dann uns gestern hat ein söliche sach angstofften, 5
 Die man nicht sol ungericht lang hangen lassen;
 Was es sey, darauff wolt vleissig achtung geben,
 Wie her Schaboth dieselb euch für wird legen.

Schaboth:

Lieben herren, euch ist klar und unverholen,
 1025 Wie uns Got durch Mosen hat mit ernst bevolen, 10
 Das wir die zubrecher yhrer ehe solln richten
 Zu dem tode und derselbn verschonn mit nichten;
 Einer sey, was standt er sei, jung oder alte,
 Edel, gwaltig, reich, lieb oder wolgehalten,
 1030 Sol man keines standt, person noch gwalt ansehen, 15
 Sonder uber yhn das urteil lassen gehen
 Bei verlüst des lebens und götlicher hulbe.
 Das wir nu auff uns nicht lassen söliche schulbe,
 Sonder als gerechte richter werdn befunden,
 1035 Achten wir, das wir mit recht nicht schweigen kunden 20
 Einen ehebruch, den wir beyde selber gsehen,
 Welchen, so wir wolten die person ansehen,

1013. besticht, verführt. — 1014. Kommt er in Zwiespalt mit sich selbst. T.